

Telegraphische Nachrichten.

Dublin, 1. August. Ein Grundbesitzer Namens Swanton ist umweit Ballinbegg durch einen Viehdiebstahl tödlich verunglückt worden.

Wien, 31. Juli. Heute Nachmittag fand im Obenthal das feierliche Leichenbegängnis für den Prinzen August von Sachsen-Koburg statt.

Wien, 31. Juli. Der König von Dänemark ist heute früh, incognito reisend, unter dem Namen eines Grafen Falster hier angekommen.

Montenegro.

Wie das montenegrinische Amtsblatt „Glas Crnogora“ vom 24. d. M. mittheilt, steht die heimliche Publication eines Verzeichnisses bürgerlichen Geschlechtes für Montenegro bevor.

Halle, den 1. August.

Nach dem Verzeichnisse der Vorlesungen auf der Friedrichs-Universität in Halle a. S. für das Wintersemester 1880/1881, welches heute ausgegeben worden ist, besteht der gesammte Lehrkörper der Universität aus 49 ordentlichen Professoren incl. eines Honorarprofessors, 25 außerordentlichen Professoren und 25 Privatdozenten, zusammen 99 Lehrer.

Ein. Rebelltes Interesse widmete der Herr Minister besonders der Hand- und Fußschütze. Herr Forchheimer, B. Rajama aus Reichenburg und Herr Wollmann, Friedrich aus hier geleiteten Lesern hat nach den einzelnen Freizugsanträgen ausgerechnet, daß die Aufstellung seit ihrer Eröffnung am 15. Mai bis zum 27. Juli von 26,417 mit Tageslohn versehenen Personen beauftragt wurde, angeordnet also der ungeliebte Arbeiter mit Doucenten Arbeit und nicht mehr, als der Arbeiter selbst zu leisten hat.

Der Jahrtage-Turnverein hielt gestern im Paradesaal ein Schauspiel ab.

Die Bühne auf dem Stadtbaume abgesehenen Substratum betreffend, 1) Umfassung der Mittelbohrstraße des Marktplatzes sowie Neu- resp. Umfassung der Schmeitstraße und Herstellung von Schienenpflasterübergängen in letzterer veranlaßt im Ganzen zu 2567,60 M.

von hier, beschäftigt in der Fabrischen Druckerei auf dem Aufhellungsplatze, beim Schmelzen der Maschine durch eigene Unvorsichtigkeit ein Glied des Raumes der rechten Hand verunfallt.

Bemerktes.

[Von Münchener Bundesbescheiden.] Bei der Uebersetzung der „Fremden-Verzeichnisse“ ist die Namne Emsand, die sich unter dem Namen Emsand befindet, als eine Dame befinde. Es ist dies Frau Emilie Kirch aus Wien, welche die zur Erlangung des Bundesbescheides nöthige Zahl von 1800 Bannunt von dem Stande in wenigen Stunden herausgeschafft hatte.

[Ein Veteran der Presse.] Bei der 1831, mit 50 Jahre, auf der Tribüne der Presse in beiden Parlamenten fungirte, ist jedoch in London gestorben. Herr Reilow, so hieß der Hefenschreiber, hat das Alter von 72 Jahren erreicht.

[In einem Sommerdienste.] Die Staatsbürgergemeinde aus Halle finden wir folgende, für unsere Stadt recht schmeichelhafte Auslösung: Halle trägt entschieden den Charakter einer Gießstadt, die Gassen sind eng und dunstig, laufen sehr selten nach dem Winden, sind überall sehr bergauf, bergab und hülflos, antiche Plätze findet man eigentlich nur in den neueren Stadtquartieren, wie an der alten und neuen Promenade, die leider durch das höchste Theatergebäude, das einen alten Baarenpeicher weit mehr als ein Museummüch ähnlich sieht, verunziert wird.

[In einem Sommerdienste.] Die Staatsbürgergemeinde aus Halle finden wir folgende, für unsere Stadt recht schmeichelhafte Auslösung: Halle trägt entschieden den Charakter einer Gießstadt, die Gassen sind eng und dunstig, laufen sehr selten nach dem Winden, sind überall sehr bergauf, bergab und hülflos, antiche Plätze findet man eigentlich nur in den neueren Stadtquartieren, wie an der alten und neuen Promenade, die leider durch das höchste Theatergebäude, das einen alten Baarenpeicher weit mehr als ein Museummüch ähnlich sieht, verunziert wird.

[In einem Sommerdienste.] Die Staatsbürgergemeinde aus Halle finden wir folgende, für unsere Stadt recht schmeichelhafte Auslösung: Halle trägt entschieden den Charakter einer Gießstadt, die Gassen sind eng und dunstig, laufen sehr selten nach dem Winden, sind überall sehr bergauf, bergab und hülflos, antiche Plätze findet man eigentlich nur in den neueren Stadtquartieren, wie an der alten und neuen Promenade, die leider durch das höchste Theatergebäude, das einen alten Baarenpeicher weit mehr als ein Museummüch ähnlich sieht, verunziert wird.

Die Maschine ist mit voller Macht vor dem Stall gefahren, aber den Gang, welcher davor liegenden Schranken zu durchbrechen beabsichtigte, hat eine Gasse davon abgehalten, so daß die Maschine noch 1 Fuß weit in den Stall gedrungen ist. Dem im Stall überwachenden Weibe hat es nicht gefehlt und daß der dabei stehende Mann bedacht, als er mit demnächstigen Gedruch aus dem Stalle geführt wurde, der Weibe habe eingeschlagen. Außer den Verletzungen an dem Haupte und der Maschine ist weiter kein Verlust zu beklagen.

nördlichen Anbau der Maschinenhalle hingestellt, sie sind theils nur zum Kochen, theils auch zum Zeigen des Zimmers eingerichtet und der Aufsteiler bezeichnet an ihnen als werthvolle Neuerung eine bessere Feuerentzweiung. Wollnig ist bemerkt, daß der genannte Schlossmeister auch einen Treibmechanismus für durchschlagende Thürten von der Art, wie er für die Thürten des hiesigen Bahnhofsgebäudes gearbeitet, der Aufstellung überantwortet hat. Bei H. Sederer fanden wir Grundbesitzer und Herr Dr. Schallmer, beide ebenfalls offenbar Schlossmeister Hoffmann von hier, die beiden solide Schmiedmaschinen aufgestellt hat (und zwar in der ersten derselben) welche aus der Anfertigung von Gruben als Spezialität von ihm großen Werth. Julius Lange endlich, auch einer der Aufsteiler, den wir lediglich der alphabetischen Anordnung halber zuletzt nennen, erinnert an den guten Ruf seiner Waaren durch die im hintersten Anbau der Maschinenhalle erfolgte Aufstellung mehrerer Gruben, deren Preis zwischen 7 1/2 und 10 M. schwankt. Sogenannte Schnellbrauer (Ranz's Patent) sind von Weibe, J. & Schneider in Dresden vorhanden. Diese Geräte haben zwischen doppeltem Boden eine Abtheilung, und man jagt über sie, daß das Erzeugnisse der halben Zeit vor sich geht als in anderen Gebläsen und daß die Gefahr des Abrennens sich bei ihnen vermindere, auch das Erzeugnis ein schmackhafteres sei als sonst. Das Besondere nach kleineren Kochapparaten konnte durch die Firma J. Led. in Wühlhausen bedruckt werden, die außer mit später zu erwähnenden Paternen auch mit Petroleumschmelzmaschinen auf diesem industriellen Schauplatze auftritt. Damit auch das Kleinste nicht fehle für die Feuerungsanlage des Hauses, das wir uns in der geistigen Vorbereitung aufbauen und ausstatten wollten, greifen wir gern nach den Feuerzeugen, die G. B. Sch. Schmidt in Weimar gefertigt haben und die sich bei diesen gerade gegen den eleganten Babilon derselben Aufsteiler im Parke auszeichnen. Eine Unterlassung

Aus der Gewerbe- und Industrie-Ansstellung. Gruppe VII. Metallindustrie und Armaturen.

III. An die maschinelle Verwendung der Metalle schließt sich nunmehr ihre Verarbeitung für den Bau und die Aufstellung des Hauses an. Als Eingang zu dem Hause, das wir im Geiste uns mit dem jahreslangen hier angelegten Material ausgestattet denken können, würde das schmiedeiserne Thor von Conr. Müller in Leipzig zu nennen sein, oder an dessen Stelle die von Büttner in Halle gefertigte, gleichfalls Kunstverfeinerung behaltende schmiedeiserne Thür. Die Fenster würde, einzeln ob für die Wohnungen oder die Vertheilung oder die Stallungen, ob für Ziegel- oder Schieferbedachung, H. Zimmermann in Saagen abgeben können, wie man im halberbedichten Raume an seinem kleinen Pavillon sehen kann. Die Fenster- und Thürbeschläge würden sicher gern von Hempelmann & Kraus hierseits aus ihrem hübschen ausstellungsschönen und von dem Albersleber Fabrikanten Stange, der sich bemüht hat, seine Ornaturen der Gestalt eines Adlers anzupassen, beigeleitet werden. Fünf Gewerbe werden wir für die Andringung der Schlösser und die Verfertigung der Schlüssel wählen, die Kunstschlosserei von Robert Schneider und seiner Gemeinhaber Gustav Schneider, die sich heute auch auf Brombeis- und Eisenarbeiten verstehen, Johann Hummel in Dersau, den mehrfachen genannten Mechanikus Hummel in Dersau und W. Müller in Anhalt, der indes sich mit der Schmelzung von Schlössern, wozu auch nicht zwei übereinstimmen, begnügt hat. Auch an diesen hätten wir Ueberflüssig, wie solcher in der Gruppe des Schmiedesens sich fühlbar machte. Alle Größen und Constructionen sind vertreten. Neben den bekannten Eisenarbeiten, die wir bei unseren Mitbürgern Chr. Glaser und W. H. Sederer

antreffen, fallen des Dresdener's Kraugel regulirbare Luftschiffmantelflügel auf, die bei einmaliger Füllung 10 bis 15 Stunden lang eine genügende gleichmäßige Wärme zu erzeugen vermögen. Daß alle diese Aufsteiler ihre Waaren nicht bloß in schmiedeisen, sondern auch nach den Bedürfnissen des vornehmsten Gewerbes auszuführen vermögen, beweisen die vorgeführten Gegenstände. Die Aufstellung von Herden seitens der ersten hiesigen Herdfabrik der Behr. Demmer in Eichenau und Chr. Glaser's hieselbst gefastet ebenfalls eine mannigfache und deshalb schwerer Auswahl. In der Demmer'schen Abtheilung haben wir neun Herde, jeder anders gebaut, in ihrer Mitte steht der große Hotelherd, für 700 Personen ausreichend, mehrfach verbessert, mit unterirdischen Rauchgasen und auf einer Seite mit besonderem Frühstückherd ausgerüstet. Die Pfannen fanden wir 35 Millim. stark und durchgehend. Dann folgen, sich nach der Größe allmählich abnehmend, Herde für Restaurationen, größere Haushaltungen, mittlere bescheiden, (einesander Universalherd genannt und endlich kleinere Herde. Jeder Herdpaar wird es auch gelegen sein, den echten englischen Bratrof hier studiren zu können, wozu eben ein Koch- und Backofen mit schmiedeiserne Umwandlung und Ventilationszug die Aufmerksamkeit zu fesseln vermag. Sodann sind die von Glaser hieselbst ausgestellten Herde, darunter einer für Hotels, ein anderer als Wärmeherd für große Wirtschaften bestimmt) zu nennen, zu denen sich noch bei demselben Aufsteiler der herdfertigen fränkische Patent-Koch- und Heißhülfe gestellt, der seinem Umfange nach nur für größere Haushaltungen tauglich ist. Die Gruben, die jede parweise Wirthin wegen des geringen Materialbedarfs und anderer Vorzüge zu schätzen weiß, treten viermal auf, und zwar verstanden sie das dreifache und einem letziger Gewerbetreibenden. Der letztere, namens Deuschmann, hat mehrere solche Maschinen im





